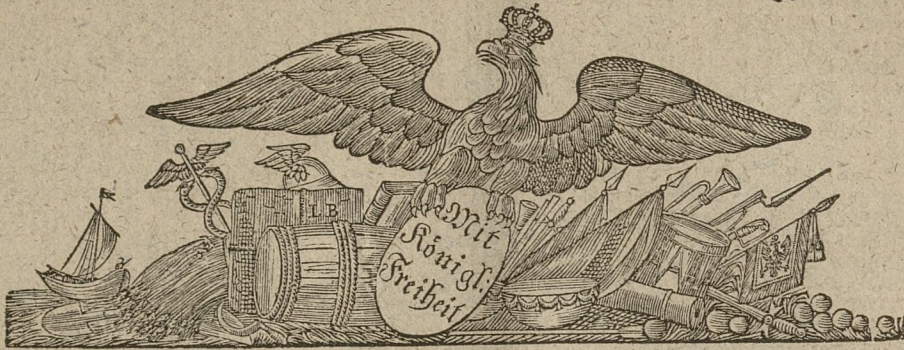


Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 75. Montag, den 17. September 1827.

Berlin, vom 12. September.

Seine Majestät der König haben den bisherigen Vice-Consul Faye zu Christiania zum Consul daselbst zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 13. September.

Der ehemalige Professor an der Königlichen Akademie des Landbaues zu Rögelin, Dr. Störig, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Königlichcn Universität ernannt worden.

Berlin, vom 14. September.

Des Königs Majestät haben die von der hiesigen Akademie der Wissenschaften getroffene Wahl des Geheimen Ober-Bauraths Crelle zum ordentlichen Mitgliede der mathematischen Classe zu bestätigen geruhet.

Der Regimentsarzt Dr. Betschler in Breslau ist zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Aus den Matineen, vom 8. September.

Die Pariser Tractate vom 30. Mai 1814 und vom 21. November 1815 ließen es dahingestellt, die Grenzen zwischen Frankreich und Deutschland für die Zukunft näher zu bestimmen, und den Besitz der Rhein-Inseln, wie es zur Zeit des Luneviller Friedens war, festzusetzen. In den Jahren 1816 und 1817 wurden Commissionen von Frankreich und Baden ernannt, um diese Grenze zu bestimmen; der Thalweg auf dem Rhein war die natürliche und in den Tractaten angenommene, allein die Veränderlichkeit seines Laufes machte das Geschäft schwierig. Der General Guilleminot wurde als Commissaire abgeandt, um dieses Geschäft, im Interesse Frankreichs, zu übernehmen, und der Baron v. Berckheim, Minister des Innern des Großherzogthums Baden, hatte den Auftrag, das Interesse seines Landes zu berücksichtigen. Die Fragen wurden um so verwickelter, da öfters Privateigenthum mit ins Spiel kam, welches die beiden Commissaire auch berücksichtigen mußten. Schon hatte der General, im Einverständnisse mit dem Baron v. Berckheim, einen großen Theil der Schwierig-

keiten gehoben, als der Spanische Krieg ihn abrief und nach diesem Kriege ging er als Botschafter nach Constantinopel. Seit seiner Abreise waren die Verhandlungen ziemlich ins Stocken gerathen, und hatten sogar eine Wendung genommen, die besürchten ließ, sie möchten sich ins Unendliche hinausziehen. Um diesen Debatten ein Ende zu machen, gab die K. Franz. Regierung dem Staatsrath, Präfect des Niederrheins, Eszmangart, Vollmacht; der Baron v. Berckheim wurde von Neuem akkreditirt, und die Commissaire knüpften die Conferenzen wieder an. Die Mitglieder der Badischen Commission kamen mit dem Baron v. Berckheim nach Strassburg. Die Conferenzen wurden lebhaft betrieben, und da in kurzer Zeit die Commissarien über alle Punkte einig waren, so faßten sie den Final-Deceß dieser Unterhandlung ab, und unterzeichneten denselben am 30. Januar d. J. Am 1. August wurde der Tractat von dem Könige von Frankreich ratificirt. Dieser Tractat, der schon von 1769 bis 1788 ohne glücklichen Erfolg einzuleiten versucht wurde und seit dem Frieden von 1815 wieder zur Verhandlung kam, wird für die Einwohner der beiden Rheinufer eine wahre Wohlthat werden.

Paris, vom 31. August.

Im Lager von St. Dmer werden nicht bloß die Belagerungsarbeiten und andere kriegerischen Übungen, sondern auch mancherlei Vergnügungen eifrig betrieben. Vorigen Sonntag wurde erst die Messe, wie gewöhnlich, auf dem von Rasen erbauten Altar gefeiert, worauf der Befehlshaber des Lagers, Graf Curial, einen großen Raum von 700 Schritt im Umfange mit Pfählen und Leinen umgeben und sämtliche Regimenter herantreten ließ, um den militairischen Spielen, die so gleich ihren Anfang nahmen, zuzusehen. Zuerst traten zwanzig Soldaten, mit Rappieren bewaffnet, in die Schranken, und zeigten ihre Geschicklichkeit im Fechten; hierauf begann ein Wettlauf von dreißig mit Waffen und Gepäck beladenen Soldaten, denen andere Läufer

ohne Wasser und Zeug folgten. Zunächst erschien nun ein Zug von Baskischen Soldaten auf Stelzen, die von einem zwei und einen halben Fuß hohen Tambour-Major angeführt wurden, dieser ist ein acht Jahr altes Soldaten-Kind, welches seinen Posten mit dem größten Ernste bekleidete und sich vor seinen acht Fuß hohen Leuten gar possirlich ausnahm. Nach den Basken erschienen Normänner, die in Säcke geküllt marschirten. Die Spiele endigten mit Nationaltänzen. Die Auversgnaten tanzten die Bourree, die Eingebornen von Languedoc die Treilles mit Fassländern; die Basken die Sautouse auf Stelzen, und die Provenzalen die Farandole. Diese Tänze sollen, wenn der König es erlaubt, vor Sr. Majestät ausgeführt werden. — Der Prinz von Oranien hat eine Wohnung in St. Omer mietzen lassen.

Madrid, vom 23. August.

Wie man vernimmt, so ist im Ministerrath Uneinigkeit entstanden. Hr. Zambrano hat, von Hrn. Salmon unterstützt, einen Plan zur Beruhigung Cataloniens vorgelegt, allein die Herren Ballesteros und Salazar haben die Maßregeln zu streng gefunden. Letzterer soll sogar behauptet haben, man müsse die Insurgenten wegen der Dienste, die sie, während der Corteserschaft, der Monarchie geleistet hätten, schonend behandeln. Auch meinte er, sie würden die Waffen niederlegen, sobald sie von den Verbesserungen im Fache der Polizei hörten. Herr Zambrano verließ, wie der Const. wissen will, das Confeil sehr aufgebracht. Heute spricht man von unruhigen Aufsitzen in Saragossa. Die vormaligen Polizeibeamten sind von den Königl. Freiwilligen gemißhandelt worden. In Mureia herrscht großes Elend, da die übermäßige Hitze das Korn auf dem Felde verfangt hat. In Cuencu, wohin der Herrero Meximo gestern abgereist ist, herrscht, nach den Nachrichten des J. d. Deb., große Aufregung. Die Carlisten sind in Gerona eingedrungen, nahmen die Staatskassen weg und verließen den Ort bald darauf, in der Hoffnung, auch das Castell bald zu nehmen. Sie nehmen jetzt Aekruen ohne Rücksicht auf deren politische Meinung an. Der General-Capitain von Catalonien soll die Versicherung erhalten haben, daß, bis zum 26. dieses, Tausend Mann Linientruppen in dieser Provinz zu seiner Disposition sein würden. Der Militär-Intendant der Catalonischen Truppenabtheilung ist angewiesen, für die Bedürfnisse dieser Division das Geld aus allen Kassen zu nehmen. Die Rebellen sollen am 18. d. zwischen Balagner und Servera geschlagen worden sein.

Barcelona, vom 27. August.

Berga ist von den Agraviados förmlich belagert. Gestern sind von hier Truppen abgegangen, um die Stadt zu entsehn. Das Brandschägen und Morden dauert fort. Bei Manresa ist ein Hauseigenthümer nebst 6 Bedienten ums Leben gekommen. Die in Aragonien und Urcastellen anässigen Catalonischen Handelshäuser haben ihre Geschäfte einstellen müssen, weil die Bewohner sie in Verdacht des Einverständnisses mit den Insurgenten haben. Der vormalige Intendant Enriquez ist nach Asturien verwiesen. Das Gleiche sagt man von dem Generalcapitain. Dieser hat übrigens, trotz seiner fleißigen Berichte an das Ministerium, nie eine Antwort, oder einen Befehl, hinsichtlich der gegen die Rebellen zu nehmenden Maßregeln erhalten. Die Bewohner leiden bei diesem Stande der Dinge ungemein, und es ist schwer, die Wahrheit zu ergründen, da alles,

sowohl Briefe als Zeitungen, stumm ist. — Obgleich die Polizei abgeschafft ist, so haben die Rebellen darum die Waffen noch nicht niedergelegt; sie fordern jetzt die Wiederherstellung der Inquisition. Einige der Bandenführer haben jetzt auch Keiterei. Billela hat aus Frankreich durch das Thal von Aran eine beträchtliche Remonte erhalten, und Ballester in Perpignan 200 vollständige Reitzzeuge kaufen lassen. Bei Juessa (Aragnonien) schwärmt ein gewisser Tema mit zwei Banden; eine andere haust in Valencia. Man hat sich genüthigt gesehen, alte Nationalmilizen zur Vertheidigung der bedroheten Städte zu bewaffnen; ein Beweis, daß man aufs äußerste gekommen ist. Der General Romigosa hat neulich gegen den Entschluß der Bewohner von Terrasa, sich selbst zu vertheidigen, Vorstellungen gemacht, indem jene Bewohner der Constitution sehr zugethan waren. Von Bich bis hieher steht man eine Menge kleiner Banden. Eine Compagnie des 2ten Infanterie-Reg., welche sich gestern nach Granollers begab, hat unterwegs einige Verwundete gehabt. Dies erinnert an die Zeiten des Unabhängigkeitskrieges, wo aus dem Gebüchse Schüsse auf die vorbeiziehenden Franzosen fielen, und kein Thäter zu finden war. Gestern haben die Insurgenten auch sechs Post Pferde fortgerommen. In Dlor wird jetzt ungedrückt eine Bande errichtet.

Calcutta, vom 8. April.

Der Hof von Ava hat eine Botschaft an unsre Regierung geschickt, die am 30. März hier eingetroffen ist und aus zwei Vornehmen, nebst einem Gefolge von hundert Personen, besteht. Ihr Zweck ist, einen Aufschub für ihre Zahlungstermine auszumitteln und die Freundschaft zwischen beiden Ländern enger zu knüpfen. Sie hatten zu diesem Ende unbedingte Vollmachten von ihrem Monarchen. Auch hatte der Vicereinig zu Ranguhn einen Bericht über die neuesten Ereignisse daselbst den Britischen Behörden zugesandt.

Die Birmanen haben den Talien in den ersten Tagen des Februars eine gänzliche Niederlage beigebracht; eine Menge Peguaner hatten sich über den Saluenfluß auf das neueroberte Britische Gebiet geflüchtet, man schätzte ihre Anzahl auf 15000 bis 20000; und erwartet noch den größten Theil der Bevölkerung von Syriam.

Seit der Niederlage der Peguaner blühte der Handel zu Ranguhn wieder auf. Die Britt. Kaufleute daselbst waren durch die Bewilligung eines Ausfuhr-Monopols von Seiten des Birmanen-Königs an einen Armenier, Namens Manook, zur Liquidation seiner Forderungen an die dortige Regierung, in großer Besürzung; doch war der K. Befehl bisher noch nicht zur Ausführung gebracht worden.

Buenos-Ayres, vom 25. Mai.

Der Dictator Francia, welcher den Vorschlag gefaßt hatte, Paraguay der Span. Krone wiederzuerwerben, wandte sich dieserhalb, wie der Const. meldet, an den Kaiser von Brasilien, welcher ihm seine Vermittelung bei dem Madrider Hofe versprach. Jener ernannte nun den Dr. D. F. A. Fort y Fedros y Redot, der sich Marquis v. Guarany nennt, zum Commissarius, und schickte ihn nach Spanien. Eine hiesige Zeitung enthält folgendes Schreiben aus Madrid, augenscheinlich von einem mit den Schritten des Commissarius vertrauten Manne herührend. „Der Marquis v. Guarany, heißt es, traf in Lissabon fast in demselben Augenblick an, als der Militär-Aufstand losbrach, welchen der Marquis lebhaft be-

günstigte. Er ward daher, als jener Aufftand mißglückte, gefesselt und in einen Kerker geworfen, was ihn 10 mitnahm, daß er bei seiner Freilassung auf Kränken gehen mußte. Diese erfolgte im März 1825. Man befahl ihm, binnen wenigen Stunden Lissabon, und in einigen Tagen das Königreich zu verlassen. Er begab sich nach Badajoz und schrieb dem Könige von Spanien, er habe, Namens des Dictators Francia, eine sehr wichtige Sendung an Se. M., von welcher die Wiedergewinnung der Amerikanischen Kolonien abhänge, allein er müsse den König persönlich sprechen. Als ihm ein ministerieller Befehl zukam, die Depeschen sofort einzuschicken, und weitere Anweisungen in Badajoz zu erwarten, weigerte er sich, und verlangte, im Fall man ihm gegen seine Sendung Hindernisse in den Weg lege, sogleich Reißepässe. Man gestattete ihm endlich im Mai 1826 die Reise nach Madrid, allein er erhielt keinen Paß nach dem Escorial. In Madrid stand er in genauer Verbindung mit Vessieres und Rojas, und ward mit diesem letztern zugleich verhaftet. Man bemächtigte sich seiner Papiere, und fand nun in den Depeschen, daß Francia ganz Paraguay unter die Vormächtigkeit des Königs Ferdinand stellen wollte, allein unter folgenden vier Bedingungen:

- 1) In Spanien sollte eine repräsentative Verfassung eingeführt,
- 2) die Regierungswesen in Paraguay genehmigt,
- 3) Francia als Oberhaupt von Paraguay bestätigt, und
- 4) jeder Ausländer, selbst Spanier, von allen Aemtern dafelbst ausgeschlossen werden. Francia machte sich zugleich verbindlich, im Fall diese Bedingungen genehmigt würden, dem Könige 12 Millionen Piafter auszuhändigen, und Spanien Mittel zur Wiederherstellung des Friedens in Amerika an die Hand zu geben. Rojas, ein Feind jeder Regierung, die keine Inquisition hat, rieth dem Marquis, den König nicht zu besuchen, und keine weiteren Schritte zu thun, und so haben, in der Erwartung einer allgemeinen Veränderung des Regierungssystems in Spanien, die von Francia vorge schlagenen Unterhandlungen noch nicht einmal begonnen. Unter andern Papieren haben sich bei Guarany auch folgende gefunden: Eine handschriftliche Geschichte der Umwälzung von Paraguay, von einem Brasilianer, Antonio da Costa, der jetzt in Paraguay wohnt; eine, auf Francias Befehl ausgearbeitete, Statistik Paraguays; 2 lange und eigenhändige Briefe des Dictators an Guarany, in denen ihm viel Wachsamkeit gegen die Hostabalen, und große Festigkeit empfohlen wird. Auch meldet er ihm, daß er (Francia) von Boliviar eingeladen worden sey, Abgeordnete zu dem großen Amerikanischen Congress zu schicken, demselben aber, auf den Rath Don Pedro's, eine ausweichende jedoch höfliche Antwort geschrieben habe."

Lissabon, vom 18. August.

Die am 23. Juni von Santos abgefegelte Golette, prudente Jose de Egipto, ist gestern hier angekommen. Der Capitain dieses Fahrzeuges hat vor seiner Abfahrt Zeitungen aus Rio de Janeiro bis zum 15. Juni gelesen, und, in einer derselben, die Botschaft des Kaisers an die Kammern gefunden, in welcher seine Gegenwart in Portugal als nöthig geschildert wird. Der Kaiser will 2 Jahre abwesend bleiben. Die Kammern haben eingewilligt. Mehrere auf 3 Monate mit Lebensmitteln versehene Kriegsschiffe lagen segefertig. Andere Briefe aus Rio melden, daß 4 Kriegsschiffe zur Reise in Bereitschaft gesetzt worden, und ein Officier der Mannschaft hat seinen Angehörigen in Lissabon geschrieben,

daß er bald das Vergnügen haben werde, sie zu sehen, und nie wieder nach Brasilien zurückkehren werde. Man glaubt hier sehr stark an die nahe Ankunft Don Pedro's, der vielleicht incognito hier erscheinen wird. Die gestrige Gazeta enthielt eine ausnehmende Lobeserhebung desselben, worin der Kaiser über Titus und Heinrich IV. gestellt wird.

Gestern ist ein zweites aus Rio kommendes Schiff in den Lajo eingelaufen. Es hat Rio am 6. Juli verlassen, und wir hören, daß der Kaiser die Erlaubniß erhalten habe, auf ein Jahr nach Europa zu kommen. Der Capitain hat sofort einen Brief an den Kaiser. Geschäftsträger Aguiar abliefern wollen; da dieser aber schon vor einigen Monaten verstorben ist, so ward der Brief dem Legationsvollstrecker Gomez, dem Vater des Cabinetssecretairs Don Pedro's, eingehändigt. In dem Brief lag ein Befehl an die Regentin, der sofort übergeben worden ist. Heute Nachmittag erzählen Personen, die aus Cintra ankommen, jeder Brief habe am Hofe F. S. große Bestürzung erregt. Die Regentin hat dem General Saldanha erlaubt, ihr eine kaiserl. Depesche zu überreichen, welche in einem Briefe an den General eingeschlossen war.

London, vom 1. September.

Der Glasgow Courier meldet einen abermaligen Unglücksfall, der sich zwischen Dunbarton und Dungleas am Mittwoch Nacht um 1 Uhr zugetragen hat. Die Dampfschiffe Fingal und Favourite begegneten sich nämlich einander (letzteres hatte eine Schaluppe im Tau) und stießen auf einander. Der Fingal riß den Ruderkasten des Favourite mit sich hinweg und bohrte die Schaluppe in den Grund, wodurch eine Frau und drei Kinder, die sich im Bette befanden, ertranken.

London, vom 8. September.

Die Gazette enthält die Ernennung des Viscount Goderich, des Hrn. John Charles Herries, des Grafen von Mountcharles (Francis Nathaniel Conyngham), des Lord Edward Granville Elliot, des Hrn. Maurice Fitzgerald und des Hrn. Edmund Alexander Mac Naghten zu Lords Commissioners des Schazes, desgleichen des Hrn. Herries zum Kanzler der Schatzkammer, und des Hrn. Charles Grant zum Schatzmeister der R. Marine. Depeschen aus Bengalen vom 5 April melden das Ableben des bekannten Maha Raja Dowlat Rao Scindia, zu Gwalior, im 48sten Lebensjahre.

Der Malacca Observer vom 13. Februar meldet aus China, daß der Krieg in der kleinen Bucharei noch immer nicht zu Ende ist. Kaschggar und noch mehrere andre Orte waren in die Hände der Rebellen gefallen, und man befürchtet noch größere Verluste. Am 2ten Januar fiel eine große Schlacht vor, die mit der Vernichtung des Kaiserlichen Heeres endigte; der Oberbefehlshaber King-Tsang blieb auf dem Schlachtfelde. An seiner Stelle ist der fünfte Staatsminister, Chang-Lung ernannt; die Reste des Heeres stehen zu H. Seitdem sollen indessen günstigere Gefechte stattgefunden haben. — Wenn der jetzige Kaiser Taou-Kwang entschlossen ist, jene Völker zur Unterwerfung zu bringen, und die Hülfquellen des Reiches dadurch erschöpfen sollte, so könnte leicht ein Aufstand im Reiche selber ausbrechen.

Nach Briefen aus Constantinopel vom 10. August hatte Hr. Stratford Canning Befehl an ein Britt. Linien Schiff gesandt, nach den Dardanellen zu kommen,

wie man glaubte, um, in einem gewissen Falle, ihn abzuhalen, allein den Befehl wieder zurückgenommen.

Man schreibt aus Wien vom 26. v. M. (über Paris), daß der Hof völliig vorbereitet auf die fast unverzügliche Abreise D. Miguels nach Portugal sei und eine Garantie für seine Erhaltung der Verfassung eingegangen werden solle. Ob er den Weg über Spanien oder England nehmen werde, sagt man nicht.

Petersburg, vom 4. September.

Ein Schreiben aus Jassy über Kitchenuw meldet, daß den 5. v. M. eine zweite Feuersbrunst diesen Ort heimgesucht und an 500 Häuser in Asche gelegt habe. Der Schaden beider Brände wird auf 20 Mill. Rubel angeschlagen.

Nachrichten aus Grusen. Am 29. Juli berichtete der von dem General-Adjutanten Paskewitsch eingesetzte Naib von Urabad (Urabad südl. von Nachitschewan), daß ein zahlreicher Persischer Reitertrupp einen Ueberfall im Schilde führe. Demnach detachirte der General-Adjut. Paskewitsch dorthin, sowohl zur Vertheidigung der Einwohner, als auch um eigenen Vortheils willen, den Generalmajor Fürsten Wabolskij mit dem Tiflischen Infanterie-Regiment, zwei Regimentern Kosaken des schwarzen Meeres und 6 Kanonen der Compagnie Nr. 3. der Donischen reisenden Artillerie, und theilte ihnen die Ordre, am 31. Juli in Urabad einzutreffen, den 1. August dazu anzuwenden, die Angelegenheiten daselbst, nach Möglichkeit, in Ordnung zu bringen und am 2. Aug. zurückzukehren. Zur ferneren Sicherstellung des Plazes, versprach der Naib von Nachitschewan, Schjal Chan, dort einen Theil des Nachitschewanschen Turbasen-Bataillons zusammenzurufen, zu dessen Bewaffnung der General-Adjutant Paskewitsch mit dem Fürsten Wabolskij 400 erweiterte Persische Flinten und eine 4 $\frac{1}{2}$ pfündige Kanone adfertigte, die in Abbas-Abad genommen worden war. In eben diesem Tage sandte Abbas-Ali Sultan von Jaidshiln, einer der Kleinsten von Scharul, an den General-Adjutanten Paskewitsch 35 Russer, die, als Trospuben, von uns entwichen waren. Ein Beweis der ungeheuchelten Ergebenheit dieses Sultans gegen uns. Die Truppen des Haupt-Detachements, mit Ausschluß des Chersonischen Grenadier-Regimentes, 4 leichter Kanonen und 120 Kosaken, welche die Garnison von Abbas-Abad ausmachen, wurden am 4. August in Karababa (nordwestl. von Abbas-Abad) zusammengezogen, wo das Klima weit zuträglicher ist. Dieses leuchtet auch aus der täglich bedeutend verminderen Anzahl Kranker hervor. Am 5. August traf das Detachement des Generalmajors Fürsten Wabolskij aus Urabad wieder ein, und vereinigte sich mit den Truppen des Haupt-Detachements.

Türkische Grenze, vom 30. August.

Ein Piemontischer Officier ist von dem Sultan zur Insurrection der Cavallerie ange stellt. Es wurden ihm 400 Reiter zur Organisation anvertraut, die einen Theil der beistehenden Garde des Großherrn bilden werden. Bereits hat dieser Officier eine Gratification und einen sehr schönen Cashemirshawl erhalten.

Am 1. Juli waren zwei Kriegs- und zwei Transportschiffe, mit 250 Griech. Sklaven, welche in dem Treffen bei Lomni in Ibrahim Pascha's Gewalt gefallen waren, von Navarino kommend, in Alexandrien eingelaufen. Sie werden, wie die früher schon angekommenen Griechen, ins Innere des Landes geschickt, wo man ihnen

ein Feld und alle Mittel zu dessen Bebauung anweist. Alle Commandanten und Capitaine der Schiffe des Vicekönigs haben die Uniform des Nizam-Ischahid (der regulären Truppen) angenommen. Die Marine festest gegenwärtig die ganze Aufmerksamkeit des Vicekönigs. Er hat eine Seeschule, eine Schule für Medizin und Chirurgie, so wie ein Hospital und ein Depot anlegen lassen. Auch beschäftigt er sich mit der Ausrüstung der Artillerie, und will eine Ingenieurschule einrichten. Am 27. Juli waren in Alexandrien Tataren aus Constantinopel angekommen. Es scheint, daß die Befehle des Großherrn, rücksichtlich der gegen Griechenland bestimmten Expedition, sehr dringend sind. Sie wird aus 100 Kriegs- und Transportschiffen bestehen. — Der Smyrnaer Beobachter meldet: daß die Engl. Fregate Ariadne und die Briggs Pelican und Macrity von Corfu abgesegelt seien, mit dem Auftrage, Besitz von dem Felten Karabuja, auf Kandja, zu nehmen, der seit langer Zeit der Aufenthalt der Seeräuber geworden war, welche jene Gewässer verheerten.

Alexandria, vom 17. Juli.

In Folge der aus Frankreich erhaltenen Nachrichten schmeicheln sich die hiesigen Christen mit einer entscheidenden Vermittlung zu Gunsten der Griechen. Mehrere rechnen sogar darauf, die hiesige Expedition, obgleich der Sr des Neumonds zur Abfahrt bestimmt ist, werde zurückgehalten werden, entweder auf höhern Befehl, oder durch Androhung von Gewalt, oder durch wirkliche Gewalt der vor dem Hafen befindlichen Europäischen Geschwader. (Zu Triest hatte sich am 27. August durch Briefe von den Ionischen Inseln das Gerücht verbreitet, Lord Cochrane habe die Egyptische Flotte in Alexandrien verbrannt. Es fand aber wenig Glauben, sowohl in Betracht der geringen Hülfsmittel des Griechischen Admirals, als weil Schiffe, die in 36 Tagen von Alexandrien zu Triest angekommen waren, von einem solchen Ereignisse nichts wußten.)

Ein Schreiben aus Corfu vom 7. August (in den Notizie del Giorno) enthält die Bestätigung, daß die Truppen des Ibrahim Pascha von Megaspigio bei Calaurita zurückgetrieben worden sind; 300 Egyptische Blessirte sollen, außer den Todten und Gefangenen, nach Patras gebracht worden sein. — In Folge des von den Griechen in Nordgriechenland und im Pelopones angenommenen Operationsplanes, nämlich alle Häfen und engen Wege, welche schon Karaiskaki hatte besetzen lassen, zu bereistigen, wagen es die Truppen des Seraskiers nicht mehr, ihre Verschanzungen zu verlassen, und Ibrahim Pascha muß sich in Modon und Coron eingeschlossen halten. Letzterer, da er Mangel an Lebensmitteln hat, schickte zwei von seinen Europäischen Officieren mit Geld nach Zante, um Lebensmittel einzukaufen; als Bedeckung gab er ihnen eine Korvette vom ersten Rang, eine Golette und eine Schluupe von der Egyptischen Eskadre mit. Allein kaum waren die Officiere zu Zante ans Land gestiegen, als am 2. Lord Cochrane mit der Fregate Hellas und einer Briggs erschien, obige Schiffe angriff, und sie nach einem anderthalbstündigen Gefechte eroberte. Die Egyptische Korvette verlor einen Mast, und erlitt auch sonst noch einigen Schaden, der sich ausbessern läßt. Lord Cochrane kam von Syra, wo er von den Handelsleuten ein Darlehn verlangt und erhalten hatte. Seine Absicht war, zu einer Griechischen Division von 7 Schiffen, die in den Gewässern von Missolunghi kreuzte, zu stoßen.

Scenen aus Afrika.

(Aus der Berliner Zeitung.)

(Schluß.)

Hrn. Thompson's Werk enthält zunächst auch einige neuere Nachrichten über die, von dem Missionar Campbell in seiner zweiten Reise nach Afrika beschriebenen Gegenden. In der Griqua-Stadt (unter 28° 50' S. B. und 25° 15' D. L.) fand er die Einwohner in der größten Uneinigkeit, und ging von da aus nach Norden, wo die Matclapith Beetschuanen von den so oft beschriebenen Einfällen der Mantatiths und andern kriegerischen Stämmen bedroht werden, welche aus unbekanntem Gegenden herabkommen. „Während meines Aufenthalts in Kuruman, der gegenwärtigen Hauptstadt der Beetschuanen,“ erzählt Hr. T., „hörte ich, als wir bei dem Abendessen waren, auf einmal ein lautes Singen und Lärmen in der Stadt. Dies hatte, wie mir die Missionare sagten, in der Feier einer Art von Fest seinen Grund, welches Boralloa heißt, und wobei alle die jungen Mädchen, wenn sie ein Alter von 13 Jahren erreicht haben, gewisse Feierlichkeiten beobachten müssen, worauf sie in die Reihe der Frauen aufgenommen werden.“

„Wir näherten uns dem Hause, wo die Boralloa-Festlichkeiten Statt fanden, und wagten es, (obgleich wir wußten, daß, nach den Gebräuchen der Eingebornen, nur Frauen dabei zugelassen werden,) um den Zutritt zu bitten. Nach einiger Berathschlagung sagte endlich eine alte Frau: „dies sind Götter, laßt sie hereinreten.“ Diese Aeußerung kann einen Begriff von der Ehrfurcht dieser Leute gegen die Weißen geben. Hr. Moffat¹⁾ wies indessen die Frau über die Unsittlichkeit ihres Ausdrucks zurecht und sagte ihr, daß wir nur Menschen wären, und Fleisch und Blut hätten, wie sie. In dem Hause sahen wir alle die jungen Mädchen versammelt, welche sich, unter der Aufsicht mehrerer alter Frauen, der Feierlichkeit des Boralloa unterwarfen. Die Kleidung der Mädchen war überaus lächerlich und jede von ihnen hatte sich die Hälfte des Gesichts weiß angestrichen. Wenn Herausgehen aus dem Hause suchten sie sich den Blicken der Männer so viel als möglich zu entziehen, und jede von ihnen trägt einen langen Dornenzweig in der Hand, die ungezogenen Knaben abzuwehren. Am Abend hörten wir in einer Gegend der Stadt laute Jammerklagen und erfuhren, daß ein Mann von Bedeutung gestorben sei, und daß seine Verwandte und Angehörige jetzt bei dem Leichnam ihr Mithulla anstimmten. Der Ton klang ungefähr wie: tschau! tschau! tschau! und wurde ununterbrochen wiederholt, zuweilen langsam und traurig, dann wieder schnell, mit allerhand Veränderungen, so daß das Ganze ungemein wild und düster klang.“ — Bei einem Pfische, oder einer Volksversammlung, welcher Hr. T. bewohnte²⁾, wurde beschlossen, daß man auf-

brechen und sich der drohenden Gefahr entgegenstellen, oder wenigstens den herannahenden Feind beobachten wolle. Hr. T. traf hier einen gewissen Arend, einen unabhängigen Colonisten, der vor 7 Jahren vom Cap aus der Sklaverei entflohen war, an, von dem er einige sehr interessante geographische und allgemeine Nachrichten erhielt.

„Als wir Arend über die Möglichkeit befragt, durch die Stämme des Beetschuanas bis nach der Bucht von Delagoa (oder Algoa, auf der Ostküste von Afrika) vorzudringen, sagte er, daß, wenn die Mantatiths nicht wären, er mich sehr gern dahin begleitet haben würde, indem er mit den meisten eingebornen Häuptlingen bekannt sei. Er war, wie er sagte, vor nicht langer Zeit, nicht weit von diesem Orte gewesen. Da er für seine Frau und sein Kind Kleider bedurfte, so machte er sich auf den Weg nach der Bucht von Delagoa, um dergleichen zu kaufen: als er aber noch ungefähr eine Tagereise von der Portugiesischen Niederlassung entfernt war, fand er Gelegenheit, das, was er bedurfte, von den Eingebornen zu erhalten, und kehrte nur wieder um. Er gab mir ein Stück Zih, das er auf diese Weise bekommen hatte, und das in Ostindien verfertigt war. Auf dieser Wanderung, welche er ungefähr zu 10 bequemen Tagereisen anschlag, kam er durch eine schöne, stark bewohnte Gegend. Ich bat ihn nun, mir in regelmäßiger Folge, die Orte zu nennen, die er auf diesem Auszuge besucht hatte und er gab folgende an: Nachdem er Lattaku, welches dem Stamme der Matclapiths³⁾ gehört, und dessen Häuptling, unter dem König Matibe, gegenwärtig Levenfels ist, verlassen, kam er nach Nokuning⁴⁾, das ungefähr 18 (Engl.) Meilen weiter liegt, und dessen Häuptling Mahumapelo⁵⁾ ist. Von Nokuning bis zur Hauptstadt der Barolongs brauchte er drei Tage. Der Häuptling oder König dieses Stammes heißt Maschow, ein Name, den Hr. Campbell⁶⁾ fälschlich auf die Stadt übertrug, und den König Kouse nennt, was nicht sein Name, sondern nur sein Titel ist, indem Kusi, in der Sprache der Eingebornen, König oder oberster Häuptling bedeutet. Von dem Stamme der Barolongs bis zu dem der Maruzi brauchte er ungefähr fünf Tage zu: von dort kam er in einem Tage zu Kapan, dem Häuptling der Manemagans, eines sehr bedeutenden Stammes. Eine zweite Tagereise brachte ihn zu Lasaf, dem König der Maquins, und von dem Wohnorte dieses Häuptlings bis zur Bucht von Delagoa hat man nur zwei bequeme Tagereisen. Die Beschreibung der Berge in dem Lande der Maquins stimmt mit der des Capt. Owen,⁷⁾ wie man sie in der Nähe der Bucht bemerkt, überein.

Hr. Thompson, der mit großem Muth sich vorwagte, die vordringenden Mantatith zu sehen, und ihr Benehmen zu beobachten, als sie in die verlassenere Stadt Lattaku eindrangten, näherte sich, mit Arend, diesen Wilden so sehr, daß man es in der That für ein halbes Wunder

Schlacht, über die, mit keinen Feuegewehren bewaffneten, Mantatiths den Sieg davon.

¹⁾ oder Matschappiths, wie sie Campbell nennt.

²⁾ oder Nokuning, wie Hr. Moffat in seinem Briefe nach Europa schreibt.

³⁾ oder Muhomoyote, nach Hr. Moffat.

⁴⁾ der Missionar (s. Campbell's travels in South Africa Vol. I. pag. 65.)

⁵⁾ der zu Ende des Jahres 1822 in der Bucht von Delagoa war.

¹⁾ Ein Missionar, der sich in Neu-Lattaku aufhält, und sich um die Aufklärung der Eingebornen sehr verdient gemacht hat.

²⁾ mit Hrn. Moffat und Hrn. Hamilton (von der Londoner Missionsgesellschaft.) Diese drei Herren waren die einzigen Europäer, welche bei der Rathsverammlung zugegen waren. Diese fand am 14. Juni 1823 statt, unter dem Vorstehe des Königs Matibe, und jeder von den Häuptlingen hielt dabei seine Rede. — Die vereinigten Griquas und Beetschuanas trugen, nach einer ziemlich hartnäckigen

halten muß, daß beide nicht zu Gefangenen gemacht wurden. Sie kehrten mit den Nachrichtern von dem Anrückten der Mantarihs auf das eiligste nach Kuruman zurück (wobei sie in einem Tage 103 Englische Meilen, von Arend's Station über M-Lataku hinaus und nach Kuruman zurück, ritten), worauf sich die Matclavihs (die Weeschuanen) sogleich zur Flucht anschickten. Während dessen kamen jedoch ihre Bundesgenossen, die Sirquas, herbei und beide leisteten nun dem Feinde mit Erfolg Widerstand. Hr. Thompson selbst war bei diesem Gefechte nicht mehr gegenwärtig, sondern kehrte sehr unverzüglich nach der Capstadt zurück.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit des §. 35. der Allerhöchsten Instruktion vom 30sten Juni 1817 für das Ersagaushebungs-Geschäft zur jährlichen Ergänzung des stehenden Heeres konstituirte Departements-Ersag-Commission tritt nach Vorschrift des §. 26. der genannten Instruktion heute, am 17ten September c., zusammen.

Dieselbe erwartet nach §. 41. der Instruktion vom 13ten April 1825 schleunigst die Einreichung der Loosungstisten, und wird dann Behufs der Ausführung des Geschäfts selbst, in Gemäßheit der Bestimmungen der Allerhöchsten Instruktion vom 30sten Juni 1817 und der Ministerial-Instruktion vom 13ten April 1825, verfahren.

Das Ersaggeschäft umfaßt in diesem Jahre gleichfalls das Königliche Garde-Corps, die Linie, Kriegesreserve und Landwehr.

Das Departement stellt zu diesem Behufe:

- a) für die Garden 142 Mann,
- b) für die Truppen des 2ten Armees-Corps incl. Kriegesreserve 791 "
- c) für die Landwehr 660 "

zusammen 1593 Mann.

Diese werden auf die einzelnen Kreise nach dem Maasstabe der Seesenzahl-Jubrepartir und den Königl. Kreis-Ersag-Commissionen das betreffende Consingenti unverzüglich bekannt gemacht werden.

Das weitere Verfahren wird nach besonderer Anweisung der betreffenden §§. der Instruktion vom 13ten April 1825 Statt finden und werden die Königl. Kreis-Ersag-Commissionen besonders aufmerksam darauf seyn, daß der Wandel aller dem Garde-Corps zu überweisenden Mannschaften gehörig außer Zweifel gestellt und jedenfalls für eine ausreichende Reserve gesorgt werde.

Die vorzustellenden Mannschaften müssen nicht nur mit einem vollständigen Rationale, sondern die, so gelooft haben, mit ihren Loosungs- u. Scheinen versehen, erscheinen.

Die Absendung der Garde-Kavallerie, Artillerie, und Pionier-Recruten geschieht ganz in früherer Weise. — Die Ersag-Mannschaften für die Infanterie werden bis zum 1sten April 1828 in ihre Heimath entlassen. Die Mannschaften für die Kriegesreserve gleichfalls, jedoch auf unbestimmte Zeit. Letztere sowohl, als die beurlaubten Infanterie-Recruten müssen sich beim Bezirksfeldwebel melden.

Wenn die Verteilung der vorgestellten Mannschaften und die Bereidigung derselben geschehen seyn wird, soll die Königl. Kreis-Ersag-Commission, nach Anweisung des §. 54 der Instruktion vom 13ten April

1825, ein quittirtes Exemplar der Bestimmungstisten erhalten, wogegen der mitunterzeichnete Militair-Departements-Rath das General-Libellau, nach §. 88 der Allerhöchsten Instruktion vom 30sten Juni 1817, in Empfang nehmen wird.

Die unterzeichnete Commission hat nach Anweisung der mehrerwähnten Instruktionen, zum Betriebe des Geschäfts, folgende Orte und Lage bestimmt:

				Revision des Demminer Kreises,
§	2ten	§	§	Reise nach Anclam,
§	3ten	§	§	Revision des Anclammer Kreises,
§	4ten	§	§	Reise nach Svinemünde,
§	5ten	§	§	Revision des Ujedow-Woliner Kreises,
§	6ten	§	§	Reise nach Ueckermünde,
§	7ten	§	§	Revision des Ueckermünder Kreises,
§	8ten	§	§	Reise nach Stettin,
§	9ten	§	§	Revision des Randower, Greiffenhagener u. Stettiner Stadt-Kreises,
§	10ten	§	§	
§	11ten	§	§	
§	12ten	§	§	
§	13ten	§	§	Reise nach Stargard,
§	14ten	§	§	Revision des Pyriser und Saabiger Kreises,
§	15ten	§	§	Reise nach Labes,
§	16ten	§	§	Revision des Regenwalder Kreises,
§	17ten	§	§	Reise nach Naugardt,
§	18ten	§	§	Revision des Naugardter Kreises,
§	19ten	§	§	Reise nach Cammin,
§	20sten	§	§	Revision des Camminer Kreises,
§	21sten	§	§	Reise nach Greiffenberg,
§	22sten	§	§	Revision des Greiffenberger Kreises.
§	23sten	§	§	

Dieselbe erwartet in Gemäßheit der desfallsigen Bestimmungen der Instruktionen die Herren Landräthe an den bestimmten Tagen und Orten zu finden, und erscheint es angemessen, daß die Ersagmannschaften selbst, Behufs der gründlicheren ärztlichen Untersuchung, stets Tages zuvor an den bestimmten Orten eintreffen.

Dieses bringen wir vorchriftsmäßig hiedurch zur öffentlichen Kenntniß. Stettin, den 15. Septbr. 1827.

Königl. Departements-Ersag-Commission
des Stettiner Regierungs-Bezirks.

Der General-Major und Brigade-Commandeur
F. C. v. Kameke.

Der Regierungs- und Militair-Departements-Rath
Woldermann.

Literarische Anzeigen.

In F. S. Morins Buchhandlung ist so eben angekommen:

Taschenbuch der Liebe und Freundschaft
gewidmet, p. 1228. Herausgegeben von St.
Schüze.

Ord. Ausgabe 1 Rthlr. 20 Gr.,
Pracht-Ausgabe in Maroquin . . . 4 " 15 "

Die Nicolaische Buchhandlung in Stettin
erhielt:

J. N. v. Wesenberg. Die christlichen Bilder,
ein Beförderungsmittel des christlichen Sinnes.
2 Bände. 7½ Rthlr.

A new Dictionary of the English and German
Languages in 2 Parts by Lloyd and Noehden.
2½ Rthlr.

Cannings Denkmal oder kosmopolit. Betrachtung
über Cannings Tod und die wahrscheinlichen
Folgen desselben. 7½ Sgr.

Entbindung.

Die gestern Abend 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einer gesunden Tochter zeige ich hiemit ergebenst an. Woldenberg den 5. Septbr. 1827. Carl Ludw. Regenbergr.

Todesfall.

Gestern gegen Abend entschlief sanft unsere innig geliebte Tochter Agathe, acht Monat alt, am Durchbruch der Zähne. Stettin, den 16. September 1827. Golde.

Anzeigen.

In unserm Krankenhause fehlt es jetzt gänzlich an Charpie und Bandagen-Lein, ein dem Geldwerthe nach unbedeutender Gegenstand, für uns aber von großer Wichtigkeit, da neue Leinwand dazu nicht zu gebrauchen, und dazu geeignete alte für Geld nicht zu finden ist. So ziemlich in jedem Hausstande dürfte jedoch dergleichen zu erübrigen seyn, deshalb wiederholen wir unsere öftere Bitte, die geehrten Hausfrauen mögten sich nicht die Mühe des Hervorsuchens verdriessen lassen, und unsrer Wertigkeit durch Ablieferung ihrer Beiträge an die von uns zur Empfangnahme bestimmten

Herrn Maler Schlama, Paradeplatz No. 537,
Stadtrath Petersen, Kuhstraße No. 288,
Kaufmann Goldhagen, Schuhstr. No. 626,
Stadtrath Siebe, Lastadie No. 20,

oder an die Waisenkinder, welche wir noch mit besonderem Gesuche umherfenden werden, abhelfen. Stettin den 10. Septbr. 1827.

Die Armen-Direction. Masche.

Ich wohne jetzt große Dohmstraße No. 791 in der zweiten Etage. Dr. Lehmann.

Hiermit empfehle ich meine vorräthigen französischen, spanischen, Mosel- und Rheinweine bestens, guten Graves und Franzwein erlasse ich das Anker à 11 Rthlr., die Bouteille zu 10 Sgr., völlig versüßert, in Oxhoben billiger, und werde ich, da ich mein Lager zu verkleinern wünsche, äußerst billige Preise machen, und hoffe daher, mich eines raschen Absatzes bey guter Bedienung zu erfreuen. Heinr. Herm. Kahl, Henmarkt No. 39.

3/4 breite schottische Fußdecken, dergleichen 2/4 und 1/4 breite ordinaire, so wie feine englische Calmucs und Coatings bey F. S. Kanngießer.

Velour d'Asphie à Elle 1 Rthlr. 25 Sgr., schwarze und couleante Samme zu verschiedenen Preisen und ganz echt; blauschwarz Satin grec, die Elle zu 25 Sgr. bis 1 Rthlr., empfiehlt

Heinrich Weis.

Engl. Calmuc und Coiting
in allen Farben, so wie gewöhnlichen Körper
Calmuc habe ich bereits erhalten; ich empfehle
diese mit meinem völlig sortirten Tuch, Casimir
und Circassia-Lager, wie auch ganz feinen gelben
engl. Westen-Casimir zu möglichst billigen
Preisen. Joh. Chr. Krey.

Liverpool-Hänge-Lampen,

Einumbraz-, Astral-, Frankische, Wagenmannsche, Seidlersche Cylinder- und kleine Studier-Lampen, Wand- und Nacht-Lampen empfing ich in bester Auswahl. — Ich mache ein hochachtbares Publikum darauf aufmerksam, daß ich diesen Artikel nicht in Commission nehme, sondern alle meine Lampen von den besten Fabriken des In- und Auslandes gegen baare Zahlung beziehe, — ich daher auch die äußerst billigsten Preise bewilligen kann. F. W. Bertinetti.

Berliner und Pariser geschmackvoll bemalte und reich vergoldete Porzellane, beabsichtige ich, möglichst aufzuräumen, daher ich solche noch zu geringern Preisen, wie beim wirklichen Ausverkauf empfehle. F. W. Bertinetti.

Seidene Herren-Hüte

vom besten Manländischen und feinsten doppelten Glanz-Wepel, offerirt in 4 verschiedenen Sorten, zu festen — jedoch billigen Preisen. F. W. Bertinetti.

In meiner Conditorey wird ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sogleich oder auch zu Michaelis verlangt. C. F. Bortd, Conditor.

Ein Prediger, dessen Wohnort Stettin eben so nahe, als angenehm liegt, wünscht, da er seinen ältesten Sohn auf das Stettiner Gymnasium gebracht hat, einen oder zwei Knaben von etwa 9 bis 12 Jahren in Pension zu nehmen, um sie mit seinem zweiten Sohne zu unterrichten und zu erziehen. Den verehrten Eltern, welche diese Anzeige berücksichtigen wollten, würden der Herr Regierungs- und Medicinal-Rath Dr. Kölpin und der Herr Stadtrath Friderici zu Stettin das Nähere mitzutheilen die Güte haben.

Anfangs October d. J. kehre ich nach Stettin zurück, und bitte ergebenst, etwanige Mittheilungen für mich, den Tanzunterricht betreffend, immittelt in meiner unten verzeichneten Wohnung geneigtest anzumelden, woselbst auch der Plan

zu einer im October beginnenden gewiss höchst zweckmäßigen Tanzschule für Kinder von 7 bis 10 Jahren einzusehen ist.

Friedrich Görcke,
Baustrasse No. 547 parterre.

Die große academische Obstbaumschule zu Greifswald

empfeht zu dieser Herbstpflanzung ihren ansehnlichen Vorrath von schönen Obstbäumen aller Arten, nur Kirschen, wegen Miskwachs in den letztern Jahren, ausgenommen. Der in diesem Jahre stattgehabte Nachwuchs ist im allgemeinen ausgezeichnet gut gerathen; Pflirschen, Mandeln, Apricosen, wovon ebenfalls guter Vorrath ist, ferner Äpfel, Pflaumen, Wallnuß, Wein, Maulbeeren, Lambertsbirnen und Zeller-Nüsse zeichnen sich an Stärke und Schönheit aus, und werden bey möglichst mäßigen Preisen — allen billigen Ansprüchen genügen. Bestellungen werden in Greifswald, sowie bey A. W. Kölpin, Neumarkt Nr. 29 in Stettin, angenommen und besorgt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Bureau der Königl. Regierung in dem bevorstehenden Winter erforderlichen Lichte, soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Es ist dazu ein Termin auf den 20sten September d. J., Vormittags um 11 Uhr, in dem Geschäfts-Locale der Königl. Regierung angesetzt, und wollen Lieferungs-lustige sich deshalb bey dem Unterschriebenen melden. Stettin den 8. Septbr. 1827.

Vermöge Auftrages.

Haupt, Regier.-Kanzley-Director.

Guthsverkauf.

Auf den Antrag des Justiz-Commissarius Böhmer, als Curator der erbshafftlichen Liquidationmasse des Kaufmanns Johann Friedrich von Essen, soll das zu der von Essenschen Creditmasse gehörige, auf

26,170 Rthlr. 23 Sgr. 2 Pf.

abgeschäzte, in Hinterpommern im Greiffenhagenschen Kreise belegene Gut Kronheide, im Land- und Hypothekensbuche unter den Namen die Forst Kronheide eingetragen, zur nothwendigen Subhastation gestellt, und in den drei Terminen:

auf den 13ten December d. J.,

auf den 13ten März 1828 und

auf den 20sten Juny 1828,

Mittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Gieseler ausgetreten werden. Alle diejenigen, welche dieses Gut zu kaufen geneigt sind, werden hiermit aufgefordert, in den bestimmten Terminen sich entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige, mit hinlänglicher Information versehene Bevollmächtigte, auf dem hiesigen Königl. Ober-Landesgerichte vor dem genannten Herrn Deputirten zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden. Auf die nach dem letzten veremtorischen Termine eingehenden Gebote wird nur, in so fern gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, Rücksicht genommen werden und dem Meistbietendgeblichen, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, der Zuschlag erteilt werden. Die Taxe und vorläufigen Verkaufsbedingungen können in der Re-

gistratur des unterzeichneten Ober-Landesgerichts eingesehen werden. Stettin, den 26sten July 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht
von Pommern.

Ediktal-Citation.

Nachstehende Verschollene: 1) der Ludwig Ferdinand Mattern, Sohn des hiesigen Drechster Christian Mattern, welcher am 12ten May 1784 geboren und im Jahr 1806 als Matrose zur See gegangen ist, 2) der Husar Carl Müller, angeblich aus Schönstieß in der Neumark-gebürtig, und jetzt ungefahr 60 Jahr alt, der in der Schlacht von Jena vermisst ist, 3) der Soldat im ehemaligen von Treskowschen Regiment Johann Jacob Priebe, Sohn des Akeremann Johann Ludwig Priebe zu Solpmande und daselbst am 9ten August 1780 geboren, welcher im Gefecht bei Halle in französische Gefangenschaft gerathen und aus Frankreich nicht wieder zurückgeführt ist, 4) der Schlossergefell Ernst Friedrich Schön, ein Sohn des invaliden Husar Johann Jacob Schön, welcher am 20sten December 1767 geboren und von der Wanderschaft nicht wieder zurückgeführt ist, 5) der Johann Gottlieb Neumann, Sohn des Bauer Michael Neumann zu Lüllemün, der am 11ten May 1794 geboren ist und als Soldat im dritten Pommerschen Landwehr-Regiment in einem Lazareth zu Berlin verstorben sein soll, 6) der Christian Heinrich Dargatz, Sohn des Rathenbesitzer Dargatz in Loig, der im dritten Pommerschen Landwehr-Infanterie-Regiment gedient hat und in dem Gefecht bei Rheims im Jahr 1814 in französische Gefangenschaft gerathen, aus selbiger auch nicht zurückgeführt ist, 7) der Ernst Friedrich Gillemeister, Sohn des zu Lojow verstorbenen Einwohner Gillemeister, welcher im dritten Pommerschen Landwehr-Infanterie-Regiment gedient hat, und im Lazareth zu Saarburg zurückgeblieben ist, 8) der Michael Friedrich Bötcher, Sohn des Seefahrer Jacob Bötcher zu Groß-Strellin, welcher im Jahr 1807 zum Militair eingezogen, und im Lazareth zu Königsberg zurückgeblieben ist, 9) der Friedrich Moldenhauer, Sohn des zu Starnitz verstorbenen Wächters Thomas Moldenhauer, der im Jahr 1786 auf einer Reise nach Westindien verunglückt sein soll, 10) der Knecht Christian Jessin, Sohn des Bauer Werner Jessin zu Groß-Nachmin, welcher am 15ten December 1771 geboren und im Jahr 1794 nach Königsberg und von da in den Danziger Werder gegangen sein soll — oder deren erwanige Erben werden hiedurch vorgeladen, sich innerhalb neun Monaten und spätestens in dem am 4ten Januar 1828, Vormittags um 11 Uhr, angeetzten Termin bei dem Stadtgericht, entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und zur Erhebung derer für sie vorhandenen Erbschafts- und anderer Gelder zu legitimiren, widerthunfalls gegen sie auf Todeserklärung, und was dem anhängig ist, erkannt und ihr Vermögen entweder denen bekannten Erben, oder als herrenloses Gut denen Staats- und andern Klassen zuerkannt und ausgezahlt werden wird. Stolp in Pommern, den 15ten Februar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Ziebei eine Beilage.

Zu verpachten.

Die dem Johannis-Kloster zugehörigen, etwa zwey Meilen von hier belegenen Vorwerke Armheide und Glashütte sollen, zusammen oder getrennt, mit bestellten Saaten, ohne Inventarium, von Trinitatis 1828 an anderweitig auf 12 Jahre in Zeitpacht oder auch in Erbpacht ausgegeben werden, falls dafür ein Gebot erfolgt, wodurch der Vortheil des Stitts mehr gefördert wird. Deren Flächenraum beträgt jetzt über 1000 M. Morgen, wovon der größere Theil in Wiesen besteht. Die Benützung hat seither besonders in Viehstand und Tabacksbau, und die bisherige jährliche Pacht in etwa 1000 Rthlr. und mehreren Nebenleistungen bestanden. Anschlag, Vermessungsregister und Bedingungen können bey dem Kloster-Secretair Scheele eingesehen werden. Zu den Bedingungen der Zeitpacht gehört, daß außer dem Inventarium die einjährige Pacht als Caution bestellt und solche vor dem Gebote nachgewiesen und nach dem Termine werden nicht berücksichtigt. Der Pachttermin ist auf den 22sten November c., Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäftszimmern angefest. Stettin den 7ten September 1827.

Die Johannis-Kloster-Deputation. Masche.

Das im Messenhiinschen und Kragwieckschen Bruchrevier vorhandene Kämmerer-Rohr, soll den 20sten d. M., Vormittag 9 Uhr, im Forsthaufe zu Messenhiin in mehreren Theilen verpachtet werden, wozu Nachzulassige eingeladen werden. Stettin den 8ten September 1827.

Die Deconomie-Deputation.
Friderici.

Das der Stadt Stralsund gehörige, nahe bei derselben belegene Gut Lüßow soll von Trinitatis 1828 an, auf 21 Jahre anderweitig verpachtet werden, und ist dazu ein Licitationstermin auf den 25ten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, auf hiesiger Weinkammer angefest. Die bei dem Aufbot zum Grunde zu legenden Bedingungen sind vor dem Termin auf der Stadtkanzley einzusehen, oder gegen die Gebühr in Abschrift zu erhalten, und kann das Gut, nach vorgängiger Meldung auf dem Hofe daselbst in Augenschein genommen werden. Stralsund, am 11ten September 1827.
Camerarii.

Zu verkaufen.

Das hier im Binnenfelde belegene, den Erben der Ehefrau des Schiffers Creuzin zugehörige, Ia No. 57 (a) Catastri im Hypothekenbuch verzeichnete Ackerstück von 3 Morgen Flächen-Inhalt, deren Werth auf 600 Rthlr. angegeben, soll im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es wird dazu ein peremptorischer Termin auf den 15ten October, Vormittags 10 Uhr, auf unserm Gerichtstokale angefest, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerkten hiedurch vorladen, daß im Termine selbst die Kaufsbedingungen werden bekannt gemacht werden. Colberg, den 27sten August 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Durch die Ausführung der Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in denen ehermaligen Dom-Kapituls-Dörfern Grabow und Granzow bei Cammin, fallen dem Domainen-Fiskus circa 300 Morgen Acker nebst verhältnismäßiger Wiesen und Hütingsfläche zu, welche Grundstücke an der Grenze der beiden genannten Dorfschaften abgetheilt und veräußert werden sollen. Erwerbungslustige werden eingeladen, in Termine den 4ten October c., Vormittags 10 Uhr, hieselbst in unserm Geschäftszimmer zu erscheinen und sich über ihre Offerten vernehmen zu lassen, wobei ihnen auch die Verkaufsbedingungen werden bekannt gemacht werden. Cammin, den 6ten September 1827.

Königl. Domainen-Intendantur-Amt.

Zu veructioniren ausserhalb Stettin.

Der Mobiliar-Nachlaß des hieselbst verstorbenen Herrn Bürgermeisters Richter, bestehend in Uhren, Gold und Silber, Porzellan, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinen und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke, Gemälden und Landcharten und eine Bibliothek, die 178 Bände juristische und andere Werke verschiedenen Inhalts enthält, soll im Termine den 24sten September d. J., Vormittags 9 Uhr und folgenden Tage, im Hause des Verstorbenen hieselbst an den Meistbietenden verkauft werden. Neckermünde, den 10ten September 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von der Ladung des hier in den Nothhafen eingelaufenen Schiffes Maria, geführt vom Schiffer M. F. Woller aus Altwar, sollen in Termine den 28ten d. M., 10 Uhr Vormittags, im Speicher des hiesigen Kaufmann Scherenberg circa 70 Scheffel Haussaat, 50 Scheffel Leinsaat, 14 Ctr. Haanf und 130 Stück Matten, welche Gegenstände sämmtlich mehr oder minder beschädigt sind, gegen gleich baare Beszahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Swinemünde, den 12ten September 1827.

Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

Funfzig Thaler Belohnung

werden demjenigen, bei Verschweigung seines Namens, zugesichert, der den Dieb nachstehender Gelder und Effecten, welche am 8ten d. M., Nachmittags, aus der verschlossenen Stube eines Hauses in der lebhaftesten Gegend der Stadt entwandt worden sind, bei dem Bürgermeister Luckwald nahmhaft macht. Derjenige, welcher demselben über den Diebstahl selbst so viel Näheres mitzuthellen weiß, daß man dem Dieb dadurch auf die Spur kommen und ihn gerichtlich belangen kann, soll ebenfalls eine angemessene Belohnung erhalten. Die entwandten Effecten bestehen in Folgendem:

- 1) eine goldene Erbschere mit Schloß, in welchem ein rother Stein befindlich;
- 2) ein goldener Ring mit sechs Brillanten a jour gefaßt;
- 3) ein bunt gearbeiteter Ring von Ducatengold; goldenem Zifferblatt;

- 4) eine goldene Repetiruhr mit goldener Kette und goldenem Uhrschlüssel, in dem ein weißer Stein befindlich;
- 5) eine andere goldene Repetiruhr mit blau und 6) 4 Rubinen in Gold gefaßt;
- 7) eine silberne Streubüchse;
- 8) ein Palet silberner Schlüssel, so wie Theelöffel mit gedrehtem Stiel;
- 9) altes Silber, als Löffel u.;
- 10) 5 Stück Ducaten, mehrere Schaustücke und circa 6 Rthlr. Courant, so wie 4 halbe Frankstücke;
- 11) ein grau leinener Beutel mit ungezähltem Gelde;
- 12) ungezähltes Geld in Tuten und Beuteln, auch loses Geld aus Körben und Schwingen;
- 13) 6 oder 7 Schaustücke von Silber, nebst einem Ducaten ohne Jahreszahl, 2 kleine runde goldene Pfennige, wovon der eine ein kleines Loch hat, ein viereckig kleines Goldstück, worauf ein Pferd befindlich, so wie mehrere andere kleine Goldstücke;
- 14) mehrere Kassenanweisungen, unter denen sich auch Pommerische befinden.

Noch wird es einem jeden, bei dem von den genannten Sachen etwa welche zum Verkauf oder Verfaß angebotet werden sollten, zur Pflicht gemacht, davon sogleich Anzeige zu machen, so wie vor dem heimlichen Ankauf gewarnt wird. Schwedt, den 10ten September 1827. Der Magistrat.

A u f f o r d e r u n g.

Es sind am 4ten d. M. mehrere, an den Strand zu Loddin auf der Insel Usedom angetriebene Sachen, namentlich:

I	Sichtbalken von 35 Fuß Länge	$\frac{1}{12}$	in	□
I	„	34	„	$\frac{1}{12}$ □
I	„	24	„	$\frac{1}{10}$ □
I	„	40	„	$\frac{1}{12}$ □
I	„	34	„	$\frac{1}{12}$ □
I	„	29	„	$\frac{1}{11}$ □
I	„	23	„	$\frac{1}{12}$ □
I	„	34	„	$\frac{1}{11}$ □
I	„	34	„	$\frac{1}{12}$ □

ohne Zeichen, Nummer und Hammerschlag, geboren worden. Die unbekanntem Eigenthümer derselben werden hierdurch aufgefordert, sich in dem auf den 29sten October d. J. auf dem Amte Pudagia vor dem unterzeichneten Gerichte angesetzten Termine zu melden und ihre Eigenthumsrechte auf gesetzlich zulässigem Wege nachzuweisen, widrigenfalls mit dem Zuschlage an die Finder, nach Abzug der Kosten des Aufgebots, verfahren werden wird. Usedom den 12ten September 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Z u v e r k a u f e n.

Wir beabsichtigen, unser, bey Stettin, vor dem Anclamer Thore, belegenes Etablissement Grünthal, bestehend aus einem Garten, und darin befindlichen Wohn-, Gewächs- und Bädnerhause, desgleichen Stallung und Scheune, nebst allen vorhandenen Gewächsen und Sämereyen, und dem dazu gehörigen Gärtnerey- und Gastwirths-Inventarium, in einem zu dem Ende auf den 12ten October dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Con-

missionsrath Kemm hieselbst, große Dohmstraße No. 794, anberaumten Termine, an den Meistbietenden, aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufsustige laden wir ein, sich in diesem Termine einzufinden. Die weiteren Kaufbedingungen sollen in demselben vor-gelegt werden. Stettin den 12. Septbr. 1827.

Der Eigenthümer Wilhelm Czepin zu Grünthal, und dessen Ehefrau, vormals verwitwete Gärtner Langerbeck.

Z u v e r k a u f e n i n S t e t t i n.

Vorzüglich schönen neuen holländischen Säsmilchkäse in großen Broden offerire billigst.

C. F. Langmasius.

Frisch geräucherter Lachs bey

August Otto.

Um mit der erhaltenen Partie neuen holländischen Wollhering, wovon wir nur noch wenig vorräthig haben, zu räumen, verkaufen wir solchen zum ermäßigten Preis. J. W. Dilschmann success.

Grünes Tafelglas in Kisten wird, um zu räumen, sehr billig verkauft bei

J. A. Fliester am Berlinerthor.

Ich empfang eine kleine Ladung besten neuen Emder Wollhering, anerkannt ganz schöne Waare, die dem holländischen vorzuziehen, und verkaufe solche in ganzen Tonnen wie auch kleinen Gebinden zu möglichst billigen Preisen.

Ernst Christian Witte,
Stettin, Krautmarkt No. 977.

Neue Berger Fettheringe, von besonderer Güte, so wie neue holländ. Wollheringe in beliebigen Gebinden zu sehr billigen Preisen, bey

C. W. Rhau & Comp.

*** Zu ungewöhnlich billigen Preisen ***
 verkaufen wir die in einer sehr großen Auswahl so eben erhaltene mittel und ganz feine ächte Hamburger Strickwolle diesjährigen Gespinnstes in schön weiß, rosa und verschiednen perlblau; ferner vorzüglich weiße ächte Bigogone, Stick- und Tapissierwolle in allen Schattirungen, und um geneigten Zuspruch bittend empfehlen wir zugleich unser bekanntes Commissions Lager von ächten Zwirnkanten, Kantengrund und Tülls-Streifen in allen Breiten nebst Sophas- und Meubel-Borten zu billigen Preisen.
 Moriz & Comp.,
 Kohlmarkt Nr. 431.

Eine kleine Parthei alter schwerer Futter-Hafer soll im Ganzen, auch einzeln, billigst geräumt werden, bey
 A. J. Saling, gr. Dderstraße No. 61.

Bester neuer holl. Hering in kleinen Gebinden auch einzeln, so wie Ebinger Säsmilchskäse zu billigen Preisen bei
 J. G. Rinow.

Ich habe jetzt wieder schöne frische Butter in Gebinden von 10, 20, 40 bis 150 Pfd. Netto erhalten, die ich sehr preiswürdig verkaufe.
 Carl Piper.

Amerikanische Patent-Wallrath=Lichte,
von vorzüglicher Schönheit, verkauft sehr billig
Carl Goldhagen.

In der Grapengießerstraße No. 424 eine
Treppe hoch sind wiederum 2. und 3. breite
decarirte Tuche in allen Farben in Commission
angekommen, welche zu den Fabrikpreisen ver-
kauft werden.

Alle Sorten graue und weiße ächt Alt-Preu-
fische Leinwand habe ich zum Verkauf in
Commission erhalten, und ist selbige zu sehr bil-
ligen Preisen bey mir zu haben. Stettin am
15ten Septbr. 1827.

M. C. Rosenheim,
am Heumarkt, neben der Hauptwache.

Einen neuen Transport Butter in 10, 20 und
40 Pfd. Gebinden empfang

Laage, große Lastadie No. 219.

Vorzüglich schönen geschnittenen Portorico, Cuba-
Canaster, Kohnmeischen Litt. F., seine Cigarren, äch-
ten Justus und Louisiana, seine gesiebte Stärke, neue
Valenz, Mandeln, Raffinade und andere Zuckern,
Caffees, Gen. Gries und besten Carot. Reis. Fein-
stes Birschpulver, Patentschroot, Gewehr-, Flinten-
und Wiskolensteine, und die als sehr gut anerkannten
Lündhütchen. Ferner empfiehlt eine Auswahl Pfeffer-
körpfer, Seide, Band, Zwirn, alle Materialwaaren,
Branntweine und Farbwaaren zu den billigsten
Preisen.

J. C. Schulz,

Lastadie und Kirchenstrafen-Ecke.

S o l z v e r k a u f.

Gutes ungeflößtes böhmen Klobenz, eichen Klobenz,
eisen Klobenz und Knüppels und fichten Klobenz-Holz
billigt auf der Dorf-Niederlage des Rahnbauer Mas-
scheischen Holzhofes bey

W. Koch.

Zu verauctioniren in Stettin.

A u c t i o n.

Dienstag den 18ten September c., Vormittags
9 Uhr, sollen in der großen Dohmstraße Nr. 799
nachbenannte Gegenstände öffentlich und meistbietend
versteigert werden, als:

Fayance, eine Gastrone, 1 Sopha, 2 Duzend
Rohrstühle, 1 Spiegel, 2 mahagonie Spielti-
sche, Komoden, Kleider und andere Spinde,
Bettstellen; ingleichen Haus- und Küchenger-
rath u.

Reisler.

A u c t i o n.

Morgen Dienstag den 18ten September, Nachmit-
tag 2 Uhr, werde ich am Heumarkt im Hause No. 27
verschiedene gebrauchte Mobilien, Hausgerath, Bet-
ten und ein Pianoforte in öffentlicher Auction ver-
kaufen.

Oldenburg.

A u c t i o n.

Am 19ten September c. Nachmittags 2 Uhr und
folgende Tage sollen im königlichen Stadtgerichte:
gute Meubles aller Art, Fayance, Glas, Lei-

nenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Haus- und
Küchengerath u.
versteigert werden.

Reisler.

Donnerstag den 20sten September, Nachmittags
2 Uhr, werde ich in der Schulzenstraße im Hause
No. 342 mehrere Uhren, Spiegel, Spinde, Tische,
Hausgerath, Leinenzeug, Kleidungsstücke, Betten u.
m. a. in öffentlicher Auction verkaufen.

Oldenburg.

N a c h l a ß = A u c t i o n.

Auf Verfügung des hiesigen königl. Wohlöbl.
Stadtgerichts soll am 22sten September c., Nach-
mittags 2 Uhr und folgende Tage, in der Welzer-
straße Nr. 661, der in nachbenannten Gegenständen
bestehende Nachlaß des Kammerer Bourmieg öffent-
lich und meistbietend versteigert werden:

Silber, Uhren, Glas, Porcellain, Kupfer, Mes-
sing, Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche, Betten,
gute Kleidungsstücke, Meubles, wobei Schreib-
spinde, Sopha, Komoden, Tische, Spiegel,
Bettstellen, Kupferstücke; ingleichen Hausge-
rath u.

Stettin, den 8ten September 1827.

Reisler, königl. Auctions-Commissarius.

W a g e n = A u c t i o n.

Auf Verfügung des königl. Wohlöbl. Stadtger-
ichts soll Montag den 24sten d. M., Vormit-
tags 11 Uhr, auf dem Schweiserhofe
ein neuer, eleganter, zweispänniger, hollsteiner
Korbwagen nebst Zubehör,

öffentlich und meistbietend verkauft werden. Stettin,
den 14ten September 1827.

Reisler.

Mittwoch den 26. September, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich in der Kirchen- und Pladernstrafen-Ecke
im Hause No. 130 in öffentlicher Auction meistbie-
tend verkaufen: Stubenuhren, Spiegel, Sopha,
Stühle, Tische, Commoden, Schreib- und Kleiderse-
cretair, Schenken, Bettstellen, Kron- und Wandleuch-
ter, Schilderereyen, eiserne Defen, Bratosen, viele
Betten und allerhand Hausgeräthe.

Oldenburg.

(Auction.) Mittwoch den 26ten d. M. Nach-
mittags 3 Uhr soll in dem Keller im Hause des
Herrn J. F. Berg, große Oderstraße, eine Parthie
besten französischen Weineslg durch den Makler
Herrn Lippe öffentlich verkauft werden.

N a c h l a ß = A u c t i o n.

Im Auftrage des hiesigen königl. Hochöbl. Ober-
Landesgerichts werde ich Freitag den 28sten Septem-
ber c. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, am
grünen Paradeplatz Nr. 543, den in nachbenannten
Gegenständen bestehenden Mobiliar-Nachlaß des
Ober-Regierungsrath Solger, öffentlich an den Meist-
bietenden versteigern:

eine goldene Taschenuhr nebst goldener Kette,
Gold, Silber, Porcellain, Glas, Kupfer, Mes-
sing, Leinenzeug, Betten, Leibwäsche, birklene
und mahagonie Meubles, worunter nament-
lich: ein mahagonie Trimeaur und andere
große Spiegel, 2 birklene Sopha, Schreib-
und Kleidersecretaire, Kleiderspinde, 1 Duzend
birklene Rohrstühle, Tische aller Art, Kom-

den, gute männliche Kleidungsstücke, Bücher vermischten Inhalts; ingleichen Haus- und Küchengeräth ic.

Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

A u c t i o n.

Im Hause Lastadie No. 84 sollen Sonnabend den 29sten September c. Vormittags 9 Uhr mehrere Mobilien, namentlich:

ein gut erhaltenes Billard nebst Zubehör, ein Sopha, 1 Duzend Stühle, mehrere Glaskischen, Schränke, eine gute Zeugrolle, ein Sattel, ein Gewehr; ingleichen Haus- und Küchengeräth,

öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Reisler.

Zu vermietten in Stettin.

Grapengießerstraße Nr. 160 ist eine Stube nebst Alkoven, parterre, mit Möbeln an einen ruhigen Mieter sogleich oder zum 1sten October zu vermietten.

Breitenstraße Nr. 267 ist die zweite Etage, bestehend in 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche und Speisekammer nebst Keller, Holzgelass, gemeinschaftlichem Trockenboden und Raum für Pferde und Wagen, zum 1sten April 1828 anderweitig zu vermietten.

In dem Hause Nr. 526 am grünen Paradeplatz sind zwei Hinterstuben mit einem Alkoven, mit oder ohne Meubles, an einzelne Personen zum 1sten October zu vermietten.

Die zweite Etage des Hauses No. 546 am grünen Paradeplatz, bestehend aus 4 Stuben, 1 Cabinet, nebst Küche, Keller und Bodenraum, ist zum 1sten October d. J. zu vermietten. Die näheren Bedingungen sind zu erfragen entweder im Johannis-Kloster im Hause der verstorbenen Frau Bürgermeisterin Wulsten, oder auch in der Breitenstraße No. 375.

Mönchenstraße No. 458 sind zum 1sten October 2 Stuben, sowie 1 meublirte Stube, auch, wenn es verlangt wird, Stallung für 2 — 3 Pferde, zu vermietten.

Eine freundliche Wohnung in der Vollenstraße No. 785 von 3 Stuben, heller Küche, Kammer und gewölbten Keller ist zum 1sten October, auch sogleich, zu vermietten. Näheres Hofmarkt No. 711.

Wittve Kägener.

In der kleinen Dohmstraße No. 691 im zweiten Stock, nach vorne heraus, ist eine meublirte Stube sofort an einen Herrn zu vermietten.

In der Breitenstraße No. 412 ist eine Stube, parterre, mit Möbeln, sogleich zu vermietten.

Eine Stube mit Möbeln ist zu vermietten, kleine Ritterstraße No. 308.

Ein Quartier von 3 Stuben, 2 Kammern und Küche ist zum ersten October zu vermietten, Schulzenstraße No. 336.

In dem sub No. 9 am Bollwerk belegenen Speicher sind Boden zur sofort anderweitigen Vermietung frey.

E. L. Bergemann,
Oderstraße No. 9.

Der erste Boden in dem Speicher am Bollwerk des Hauses große Oderstraße No. 5 ist zum 1sten October c. zu vermietten.

Eine freundliche Stube mit Meubles ist zu vermietten, in der Breitenstraße No. 383.

In der Langenbrückenstraße No. 89 steht die zweite Etage zum 1sten October d. J. zum Vermietten frey.

Zwei freundliche Zimmer zum große Oderstraße Nr. 69 sogleich zu vermietten.

Eine Stube nebst Kammer, Küche und Holzgelass, ist vom 1sten October c. oder sogleich Mittwochstraße Nr. 1076 zu vermietten.

Eine meublirte Hinterstube mit Bett ist für 2 Nhr. monatlich zu vermietten, große Oderstraße No. 14.

Zu vermietten außerhalb Stettin.

Vier Stuben, 3 Kammern, Holzstall, Keller, Küche und Garten sind zu Michaeli zu vermietten, in Grabow No. 13.

K u n s t : A n z e i g e.

Da ich von meiner Reise hier angekommen bin, so empfehle ich mich einem geehrten Publicum im Portrait-Malen, sowohl in Lebensgröße als auch en miniature; auch bin ich genöthigt, Unterricht im Zeichnen und Malen zu ertheilen. Mein Logis ist Hofmarkt Nr. 343 eine Treppe hoch zu erfragen. L. Schlieter.

B e k a n t m a c h u n g e n.

Es erbietet sich jemand, Söhne über 14 Jahre, welche sich dem Militair widmen wollen, in Pension zu nehmen, und sie in den erforderlichen Wissenschaften zu unterrichten. Breitenstraße Nr. 358 nähere Nachricht. Stettin, den 16ten September 1827.

In meiner Niederlage am Bollwerk, im Hause des Herrn Uhrmacher Schmidt, sind jetzt wieder alle Sorten baumwollne und hedene Watten, Lampen-Dochte, Lichtgern und gestriche Baumwolle, eigener Fabrik, zu den billigsten Preisen jederzeit zu haben. Stettin den 10ten Septbr. 1827.

Aug. Sénéchal.

Die erfolgte Verlegung meiner Lederhandlung vom neuen Markt nach dem Heumarkt, im ehemaligen Kaufmann Höpffnerischen, jetzt Herrn Premierlieutenant Wiemannischen Hause No. 867 neben der Hauptwache ergebenst anzeigend, empfehle ich zugleich eine große Auswahl von allen nur möglichen Arten Roh- und Gahrleder zu möglichst billigen Preisen. Stettin den 30. August 1827. M. C. Rosenhain.

Vom künftigen Sonntag als den 16ten d. M. an, sind in meiner Wohnung, Pelzerstraße Nr. 305, täglich frische Pfannkuchen, a Stück 6 Pf., zu haben. Stettin, den 12ten September 1827.

Louise Eichstädt geborne Buiffon.

Allen hohen Herrschaften und dem geehrten Publicum empfehle ich mich zur Vertilgung der Ratten und Mäuse. Stettin den 9ten September 1827.

Der Kammerjäger Becher aus Frankfurt a. d. D., logirt in der Stadt London am Holzbollwerk bey Hrn. Braun.